

auch deshalb unbeendet abgebrochen werden, weil ich zu dieser Zeit in einem weiteren Aktenstücke eine neue auf diese Angelegenheit bezügliche Notiz fand, die von den beiden oben als möglich aufgestellten Fällen den zuerst angenommenen zur Wahrscheinlichkeit erhob. Es heisst nämlich darin<sup>129)</sup>:

„Nachdem Ciriax Röder dem Maler von des Churf. Zu Brandenburgks etc. Vnsers gnst. Herrn Conterfect 80 fl. versprochen worden, Darauf ehr den albereit 50 taler aus der Cammer entpfangen haben soll, Als soll Ime der nachstandt Vollents hernach entricht, Dem Cammermeister auch darauf befelich vberschickt werden.

Dresden d. 21. Decb. 92.“

Somit hätte also Röder das Bild des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg, Göding das des Kurfürsten August gemalt. Diese Ansicht wird zur Gewissheit durch einen zweiten archivalischen Beleg, der sich in einem vom Kuradministrator an den Kammermeister gerichteten Briefe vorfindet, demzufolge Göding um diese Zeit wirklich ein Porträt Augusts an die Kunstkammer abgeliefert hat. Dieser Brief lautet<sup>130)</sup>:

„L. g. Heinrich Goding Mahler alhier hatt vnns vnnderthenigst berichtet, das ehr Churfurst Christiano loblicher gedechtnufs drey Conterfect als Königs Christiani in Dennemargkt<sup>131)</sup> vnd desselben gemahls So wohl Churfurst Augusti neben zweyen grossen Kupferblechen<sup>132)</sup> darauf die belagerung Gotha vnd Grimmenstein gestochen in die Kunstkammer vnderthenigst vorehrett vnd derowegen zuvorn wie auch jetzo abermals Vnderthenigst Ihme Zur ergetzlichkeit desselben mit vier Centner geschlagen Kupferblech gnedigst zu bedencken, Welches wir ihm also zu gnaden bewilliget. Begehren derowegen etc.

Dresden d. 21 Novb. 1594.“

Dass Göding ausser diesen vielen vom Kurfürsten geforderten Aufträgen auch hin und wieder solche für

<sup>129)</sup> H.-St.-A. Cop. in Cammers. 1592 fol. 766.

<sup>130)</sup> H.-St.-A. Cop. in Cammers. 1594 fol. 481<sup>b</sup>; vgl. auch ebenda Loc. 7295, Act. Renntn.-Cammbfl. fol. 161.

<sup>131)</sup> Das hier erwähnte Porträt von Christian III., dem Schwiegervater des Kurfürsten August, scheint mit dem im Parterresaale des Schlosses zu Grosssedlitz befindlichen identisch zu sein. Dies Bild, dessen Fläche in späterer Zeit einmal um etwa eine Handbreite auf jeder Seite vergrössert worden ist, hat durch die Ungunst der Zeit entsetzlich gelitten. Es trägt folgende Inschrift:

„Von Gottes Gnaden Christian  
Der 3 König zu Denemarck  
War geboren 1503  
Starb 1559. Im 55 Jahr  
Seines Alters.“

<sup>132)</sup> Auf diese Kupferplatten werde ich später zurückkommen.